

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Hahmann (Leiterin des Hauses Segenborn in Waldbröl) sowie Frau Bödecker (Förderverein Haus Segenborn) als Vertreterinnen der Diakonie Michaelshoven, dem größten diakonischen Verein in Köln. Frau Hahmann stellt eine Untersuchung der Gesellschaft für Innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. Bremen zur Wohnungsnotfallhilfe im Oberbergischen Kreis vor. Ziel dieser Studie ist eine Verbesserung der Lebenslagen von Menschen in Wohnungsnot. Diese Studie ist als Anlage der Niederschrift beigefügt. Eine Hauptaufgabe ist es, für diesen Personenkreis durch alternative Maßnahmen der Wohnungslosenhilfe einer Unterbringung in Notunterkünften vorzubeugen.

Die Wohnungsnotfallhilfe als Teil des Gemeindepsychiatrischen Verbundes vermittelt Hilfesuchende in das jeweils passende Hilfesystem. Kontakte zu den Jobcentern sowie Sozial- und Ordnungsämtern werden systematisch gepflegt. So werden Sprechstunden vor Ort, z. B. im Jobcenter, angeboten – telefonische Erreichbarkeit ist für Hilfesuchende immer gegeben.

Frau Bödecker fügt hinzu, dass der Förderverein da unterstützend tätig werde, wo das System nicht greife. So flössen u. a. Mittel in einen Hofladen und eine Milchtankstelle im Haus Segenborn, die von den Bewohnern betrieben würden.